

**Informationen zu den Workshops und
Anregungen für einen
individuellen Ausstellungsbesuch
mit Schulklassen**

**«The Darknet - From Memes to Onionland.
An Exploration»
In Zusammenarbeit mit
!Mediengruppe Bitnik und
:digital brainstorming**

(18. Oktober 2014 – 11. Januar 2015)



Ausstellungsansicht, «The Darknet - From Memes to Onionland. An Exploration»,
Photo: Kunst Halle Sankt Gallen, Gunnar Meier

Inhalt

Einführung	1
Informationen zur Ausstellung	2
Allgemeine Einleitung zum Besuch der Ausstellung mit Schulklassen	3
Workshops in der Ausstellung Einleitung zu den Workshops, Inhalt der Workshops, Zeitraum, Zielgruppen, Zeitaufwand, Ablauf	4
Individueller Besuch mit Schulklassen Zeitaufwand in der Kunst Halle und Nachbearbeitung in der Schule	5
Rundgang durch die Ausstellung Informationen und Impulse	6
Anhang: Anmeldeformular zu den Workshops	13

Impressum

Vermittlungskonzept: Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin

Texte zur Ausstellung: Giovanni Carmine, Direktor und Salome Hohl, Assistentzkuratorin

Photos: Ausstellungsansicht, Kunst Halle Sankt Gallen, Gunnar Meier

Einführung

"Das kann ich auch!" und "Wieso soll das hier Kunst sein?" sind zwei der häufig gehörten Bemerkungen im Kontext von zeitgenössischer Kunst. Dabei kann diese zahlreiche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken. Studien haben ergeben, dass der Umgang mit zeitgenössischer Kunst und Kunstschaffenden das gesamte Lernverhalten fördert, dass die Dialogbereitschaft und das Respektieren von anderen Positionen entwickelt werden und dass Verantwortungsbereitschaft sowie Empathie wachsen können. Zeitgenössische Kunst kann nicht mit Kriterien wie "das ist schön", "der kann gut malen" oder "das hänge ich mir ins Wohnzimmer" bewertet werden. Sie erfordert eine Bereitschaft, sich auf sie einzulassen und sie erst einmal genau zu betrachten. Dabei geht es in erster Linie nicht um das "Verstehen" der Kunstwerke, sondern vielmehr um die individuellen Denkprozesse, welche sie anregen.

Ziel der vorliegenden Sammlung von Impulsen für den Ausstellungsbesuch und die gestalterische und Themen vertiefende Nachbearbeitung in der Schule ist, die Schülerinnen und Schüler erlebnisreich mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen junger zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler vertraut zu machen. Die Anregungen sind bewusst offen gehalten und können von Lehrpersonen hinsichtlich Zeitrahmen und Bedürfnissen jeder Klasse stufengerecht, sowie möglichen Themen aus dem Unterricht entsprechend, angepasst werden.

Unser Dossier bildet zudem die Grundlage der Workshops, welche in der Kunst Halle Sankt Gallen für sämtliche Schulen der Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden gratis angeboten werden. Für übrige Schulen betragen die Kosten CHF 150. Die Schulklassen erarbeiten gemeinsam mit der Kunstvermittlerin die komplexen Inhalte der Ausstellung, basierend auf kreativen, spielerischen oder performativen Methoden, welche stufengerecht den Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler mit einbeziehen. Am Ende des Dossiers finden Sie das Anmeldeformular zu den Workshops.

Informationen zur Ausstellung: «The Darknet - From Memes to Onionland. An Exploration»

In Zusammenarbeit mit !Mediengruppe Bitnik und :digital brainstorming

Unter der Oberfläche des Internets existiert eine Parallelwelt: Das Darknet beschreibt ein verschlüsseltes, unsichtbares Netzwerk, unerreichbar für konventionelle Browser oder Suchmaschinen und dennoch von Millionen genutzt. Dieses digitale Territorium ist Anstoss der Zusammenarbeit zwischen dem Künstlerkollektiv !Mediengruppe Bitnik (Carmen Weisskopf und Domagoj Smoljo), dem Projekt :digital brainstorming des Migros-Kulturprozent und der Kunst Halle Sankt Gallen. Mit Hilfe von Anonymous und weiteren KünstlerInnen wie Cory Arcangel, Aram Bartholl, Heath Bunting, Simon Denny, Eva und Franco Mattes, Seth Price, Hito Steyerl sowie den KunsthistorikerInnen Robert Sakrowski und Valentina Tanni werden Organisationsformen, Strukturen und Kommunikationssysteme untersucht, die in den Alltag eindringen, der Öffentlichkeit aber noch weitgehend unbekannt sind. Die Ausstellung «The Darknet - From Memes to Onionland. An Exploration» öffnet die Kunst Halle Sankt Gallen für interdisziplinäre Expeditionen und umfasst Themen wie Urheberrecht, Privatsphäre, Illegalität und Widerstand.

Im Umgang mit den verborgenen, aber auch sichtbaren, digitalen Sphären besteht eine grosse Unsicherheit. Die Geschichten über die Tiefen des Cyberspaces sind legendär: Die Rede ist von organisierter Kriminalität, illegalem Warenhandel, Hacker- oder Überwachungsskandalen. Als kritische Zeitgenossen möchten die Beteiligten dieses hochbrisante Zeitphänomen ernst nehmen und zur Betrachtung konservieren. In der Kunst Halle werden Potentiale, Gefahren sowie vorherrschende Bild- und Sprachkulturen des Internets aufbereitet und in Objekte überführt. Die BesucherInnen sollen einen Einblick in die unübersichtliche Kultur(techniken) unserer Zeit bekommen. Zum Programm gehören deshalb auch Workshops, Gesprächsrunden oder ein Film-Screening, um die mehrperspektivische Annäherung zu erweitern.

Die Grenzen zwischen dem Sichtbaren und Unsichtbaren verschwimmen im Internet, weshalb diese Ausstellung einen Bogen zwischen Oberflächen-Web und Darknet spannt – From Memes to Onionland. Zu Beginn der Schau werden die BesucherInnen in Raum 1 mit einer Bilderflut konfrontiert, die sich zum Gegenstand einer Auseinandersetzung mit digitalen Kommunikationskulturen, Businessmodellen und Sichtbarkeitsmechanismen wandelt. In Raum 2 liegt der Fokus auf Identitäten, sei es im Zusammenhang mit dem Kollektiv Anonymous oder der Datenverarbeitung. Im Raum 3 der Ausstellung werden Objekte und Handlungen direkt aus dem Darknet in den Kunstraum überführt. Die Angebote im Foyer ergänzen die Ausstellung theoretisch und praktisch. Neben der Bibliothek findet sich dort auch ein Tor-Router mit Zugang ins Onionland.

Biografische Angaben:

!Mediengruppe Bitnik: Carmen Weisskopf: *1976 in Basel (CH), lebt und arbeitet in Zürich; Domagoj Smoljo: *1979 in St. Gallen (CH), lebt und arbeitet in Zürich

Cory Arcangel: *1978 in Buffalo (USA), lebt und arbeitet in New York

Aram Bartholl: *1972 in Bremen (D), lebt und arbeitet in Berlin

Heath Bunting: *1966 in London (UK), lebt und arbeitet u.a. in Bristol

Simon Denny: *1982 in Auckland (NZ), lebt und arbeitet in Berlin

Eva und Franco Mattes: *1976 in Brescia (I), leben und arbeiten in New York

Seth Price: *1973 in Jerusalem (IL), lebt und arbeitet in New York

Robert Sakrowski: *1966 in Berlin (D), lebt und arbeitet in Berlin

Hito Steyerl: *1966 in München (D), lebt und arbeitet in Berlin

Valentina Tanni: *1976 in Rom (I), lebt und arbeitet in Rom

Allgemeine Einleitung zum Besuch der Ausstellung mit Schul- klassen

Themen der Ausstellung

- von Sichtbar zu Unsichtbar – diese Grenzen verschwimmen im Internet
- Bilderflut im Netz, die neuen Formen der Bildkultur
- Selbstinszenierung – Wer präsentiert sich wie im Netz?
- Kommunikationsformen – Wie wird im Netz kommuniziert? Wie verändert sich die Sprache?
- das Internet als lukrative Geschäftsidee (und die komplexen Grenzen der Rechtsführung)
- Was ist eine Identität? Wie wird diese definiert? Wer definiert sie? Wie wird sie erstellt?
- Was ist das Darknet (auch Deep Web oder Onionland genannt)?
- Was ist im Darknet erhältlich?

Die aktuelle Ausstellung in der Kunst Halle Sankt Gallen bietet eine gute Grundlage, um sich mit diversen Fragen rund um die Nutzung des Internets auseinanderzusetzen. Auf verschiedenen Ebenen wird aufgezeigt, wie das Internet sowohl als Potential wie auch als Gefahr wahrgenommen werden muss. Die immense Datenflut, die Unübersichtlichkeit, die Mannigfaltigkeit des Internets und die Schwierigkeit diese zu abstrahieren, verlangt gerade von Kindern und Jugendlichen Kompetenzen, die erst erarbeitet werden müssen.

So kann die Ausstellung auch als didaktische Einführung in das gesamte Thema der Medienkompetenz betrachtet werden. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen nicht ausschliesslich gewarnt werden, sondern sie sollen selbst lernen, einen gesunden Umgang mit dem Internet zu finden.

Hierbei hilft der Hinweis, dass wir uns alle in unserem physischen Leben an Regeln halten. Kinder und Jugendliche haben sehr wohl ein gutes Gespür und Wissen dafür, was „richtig und falsch“ ist. So sollte eine Übersetzung bei jeder Handlung im Internet stattfinden. Die Frage „würde ich dies „in echt“ auch tun?“ hilft ihnen, ihre geplanten Handlungen zu überdenken bevor diese geschehen. So können es sich Erziehende, Lehrpersonen und Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zum Ziel setzen, den Kindern und Jugendlichen aufzuzeigen, dass die Internetlandschaft immer wieder kritisch hinterfragt werden muss.

Dank der Unterteilung der Themengebiete

- vom Raum 1, der das sichtbare Internet vertritt und darin auch die Graubereiche des sichtbaren Internets thematisiert,
- über den Raum 2, der sich mit dem Thema der Identität, der Sichtbarkeit – Unsichtbarkeit beschäftigt
- zu Raum 3, dem Darknet (auch Onionland oder Deep Web genannt) – der unsichtbaren, nicht verfolgbaren Welt des Internets

ist es möglich, mit den Kindern und Jugendlichen auf verschiedenen Ebenen Erfahrungen und Erkenntnisse zu sammeln, zu diskutieren und dieses Wissen später auch im Schulzimmer wieder aufzugreifen und weiter zu bearbeiten.

Anmerkung:

Die Texte dieses Dossiers sind für Lehrpersonen bestimmt, Inhalt, Form und Umfang werden durch die Kunstvermittlerin der jeweiligen Schulstufe entsprechend angepasst.

Workshops in der Ausstellung

Nach Absprache mit den einzelnen Lehrpersonen stehen zwei Formen von Workshops zur Verfügung:

a) Bilderflut im Internet – Wir machen mit!

Nach dem eigenständigen Erkunden der Ausstellung und der gemeinsamen Besichtigung im Dialog ist es Zeit, selbst aktiv zu werden. Die Bilderwand von Valentina Tanni dient uns als Inspirationsquelle – sie sammelt Bilder, sog. Memes und schafft damit ein Archiv dieses Internetphänomens. Da Memes häufig auf 4chan aufgeschaltet sind, werden sie nicht gespeichert und sind somit nur kurze Zeit sichtbar, ausser es gibt Sammler und Sammlerinnen wie Tanni, die diese konservieren.

Mit Hilfe von Leimstiften, Bildmaterial, Papier und Schere gestalten die Schülerinnen und Schüler eigene Memes und stellen diese im Anschluss der Klasse vor. Das Klassengremium kürt im Anschluss die drei besten Memes.

Ablauf des Workshops für Primarklassen

- Einführung im Foyer durch die Kunstvermittlerin 5 Min.
- Selbständiges Erkunden der Ausstellung mit Auftrag 10 Min.
- Besichtigung der Ausstellung im Dialog 30 Min.
- Erstellen eines Memes 20 Min.
- Präsentation und Wahl des Lieblings-Memes 20 Min.
- Abschluss im Foyer: Feedbackrunde, Verabschiedung 5 Min.

b) Gefahren und Potentiale des Internets – Wir sprechen mit!

Nach dem eigenständigen Erkunden der Ausstellung und der gemeinsamen Besichtigung im Dialog vernetzen wir die neuen Erkenntnisse mit unserem Vorwissen. So diskutieren wir die Frage des Nutzens, der Chancen oder Vergnügungsmöglichkeiten des Internets, aber auch dessen Schattenseiten wie Cybermobbing, Sexting (erotische Bilder oder Filme von Jugendlichen, die ursprünglich als Liebesbeweis verschickt wurden), Pädokriminalität, Internetsucht etc. (vgl. dazu Medienkompetenz im Schulalltag). Dabei soll der eigene Mediengebrauch kritisch hinterfragt werden.

Anschliessend an die Diskussion erfinden die Schülerinnen und Schüler kurze Werbespots, die entweder für ein tolles Angebot im Internet werben oder vor den Gefahren des Internets warnen – diese Sketches werden der Klasse präsentiert und gefilmt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Video-Spots den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt.

Ablauf der Workshops für Oberstufe, weiterführende Schulen

- Einführung im Foyer durch die Kunstvermittlerin 5 Min.
- Selbständiges Erkunden der Ausstellung mit Auftrag 5 Min.
- Besichtigung der Ausstellung im Dialog 35 Min.
- Erstellen eines Werbespots 20 Min.
- Präsentation des Spots 20 Min.
- Abschluss im Foyer: Feedbackrunde, Verabschiedung 5 Min.

Zeitraum Workshops

23. Oktober bis 18. Dezember 2014

Zielgruppen: Schulklassen nach Stufen

Stufe 3: 4.-6. Schuljahr; Stufe 4: 7.-9. Schuljahr; Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

Zeitaufwand: 1.5 Std. exkl. Hin- und Rückreise

Individueller Besuch mit Schulklassen

Zeitaufwand in der Kunst Halle **60 Min.**

- Einführung im Foyer: Vorstellen der Ausstellung; Regeln, die im Museum gelten 10 Min.
- Ausstellungsrundgang: Auseinandersetzung mit ausgesuchten Werken 50 Min.

Nachbearbeitung in der Schule **4-16 Lektionen**

Vorschlag für die Nachbearbeitung in der Schule

Die Ausstellung eignet sich als Einstieg in die Thematik der Medienkompetenz. Es kann sowohl fächerübergreifend gearbeitet werden wie auch spezifisch in einem Fach (vgl. dazu auch den Text „Allgemeine Einleitung zum Besuch der Ausstellung mit Schulklassen“ auf Seite 3).

Fächer: Individuum und Gemeinschaft / Deutsch

Ein kritischer und bewusster Umgang mit digitalen Medien ist sowohl für Erwachsene wie auch für Kinder unerlässlich und bedingt der Übung. Durch die Besichtigung der Ausstellung in der Kunst Halle Sankt Gallen sind die Schülerinnen und Schüler sensibilisiert, werden über die Kunstwelt in die Medienwelt geleitet. Nun kann als nächster Schritt das eigene Verhalten, der eigene Umgang mit digitalen Medien reflektiert und diskutiert werden. Unterstützend wird die Lektüre „Medienkompetenz im Schulalltag“ und „Medienkompetenz“ empfohlen (Exemplare sind in der Kunst Halle erhältlich und können auch unter www.bundespublikationen.admin.ch kostenlos bestellt werden). Zudem bietet auch „SRF mySchool“ neue Filme mit umfangreichem und praxisbezogenem Unterrichtsmaterial an.

Fach: Bildnerisches Gestalten

Ausgehend von der in der Kunst Halle Sankt Gallen ausgestellten Bildwand mit den Memes (Archiv Valentina Tanni, *The Great Wall of Memes*, 2012–2014) gestalten die Schülerinnen und Schüler eigene Memes. Diese können entweder ausgehend von der *Great Wall of Memes* oder Internet-Bild-Recherche gestaltet werden oder es werden Collagen mit Hilfe von alten Zeitschriften erstellt. Eine weitere Möglichkeit wäre, gewisse Bildstrukturen vorzugeben wie z.B. die Mona-Lisa oder Wortspiele.

Weitere Ideen für den Unterricht:

- gemeinsames Surfen im Netz, Betrachtung und Besprechung beliebter Internetseiten wie Facebook, Youtube etc. (Wo landen die Bilder? Wie inszenieren sich die Menschen? Wie finanzieren sich solche Seiten?)
- erstellen von Video-Spots mit Chancen und Gefahren des Internets
- Thematisierung des Themas Identität – Was zeige ich von mir? Wie präsentiere ich mich? Was für ein Bild möchte ich von mir weitergeben?
- eine neue Identität schaffen – in Anlehnung an die Arbeit von Heath Bunting, *Status Projekt*, 2004 – 2014.
- Heldentum – Comicwelt – Anonymous-Kollektiv: Was für Helden wünschen wir uns? Was wären Taten, die wir unterstützen würden?

Rundgang durch die Ausstellung - Informationen und Impulse

Foyer

Anonymous, I'll be there in 30 Minutes, 2011

I'll be there in 30 Minutes ist eine Performance von einer unbekanntenen Künstlerin für eine Webcam am Times Square in New York. Bis vor einem Jahr hat die Webcam live den Eingangsbereich eines Souvenirshops mit einem Postkartenständer an der Ecke 46ste Strasse und Broadway gezeigt. Im Januar 2011 wurde der Kartenständer von zwei Passanten absichtlich umgeworfen. Das Video der Performance wurde unter dem Titel Earthcam Trolling: First Cardstand auf Youtube hochgeladen. Kurz danach erschienen erste Einträge auf 4chan.org, eine Website, welche als Schmelztiegel für Anonymous und Memes gilt. In den Einträgen wurde versprochen in 30 Minuten vor Ort zu sein, um den Kartenständer umzuwerfen. Weil fast niemand das Versprechen hielt, wurde "in 30 Minuten" ein Euphemismus für die Ewigkeit. Diese hier gezeigte Anonymous-Arbeit ist als humorvoller Beitrag für die Internet-Community gedacht. Die Webcam ist unter <http://www.k9000.ch/de/live.html> zu sehen.

Impulse für Diskussionen

- Diese Arbeit zeigt einen Aufruf, etwas zu tun, was „man nicht tun sollte“. Was denkt ihr? Darf man so etwas? Gibt es dafür Grenzen?
- Warum haben vermutlich viele nur versprochen zu kommen und sind dann doch nicht erschienen?
- Was ist der Sinn solcher Spielchen?



Ausstellungsansicht, «The Darknet - From Memes to Onionland. An Exploration»,
Photo: Kunst Halle Sankt Gallen, Gunnar Meier

Zusätzlich im Foyer: Das Darknet in der Kunst Halle Sankt Gallen

Im Foyer befindet sich ein Tor-Router mit dem man über das Netzwerk "Darknet" direkt ins Onionland gelangt – mit eigenen Geräten oder über Tablets, die am Empfang gegen eine Ausweishinterlegung erhältlich sind. Unter www.k9000.ch/tor ist eine Link-Sammlung für das Surfen im Darknet bereitgestellt. Des Weiteren befindet sich eine ausstellungsthematische Bibliothek im Eingangsbereich.

Raum 1

2 Simon Denny, *The Personal Effects of Kim Dotcom*, 2013/2014

Die bedruckten Leinwände von Simon Denny zeigen 110 Objekte, die bei der Razzia im Januar 2012 auf Kim Dotcoms Anwesen beschlagnahmt wurden. Die Ermittlungen rund um den Internetmagnaten Dotcom, bürgerlicher Name Kim Schmitz, zählt zu den spektakulärsten Fällen im Umgang mit dem digitalen Datenverkehr. Angeklagt wegen Verletzung des Urheberrechts durch seinen Internetdiensteanbieter Megaupload, konfiszierte das FBI von Dotcom diverse Bankverbindungen, 175 Millionen US-Dollar in Bargeld, Luxusautos, Bildschirme oder Kunstwerke. Später entwickelte sich, weil Dotcoms Delikte strittig sind, eine weltweite Diskussion über Grenzen, Gesetze und die Definition von Diebstahl, Überwachung und Eigentum im digitalen Zeitalter.

Impulse für Diskussionen

- Was seht ihr auf den Tafeln?
- Wie kann man im Internet Geld verdienen?
- Wer von euch hat einen Film schon gratis heruntergeladen?
- Wer ist der Verlierer einer solchen Gratis-Konsumation?
- Wo ist die Grenze zwischen Legalität und Illegalität? Wer definiert diese? (die Rechtsprechung ist häufig 15 Jahre hinter den aktuellen Entwicklungen)
- Kim Schmitz wurde verurteilt – ist er der einzig Schuldige? Wer trägt eine Mitschuld?

3 Hito Steyerl, *Strike*, 2010

Im Video *Strike* (2010) nähert sich die deutsche Künstlerin einem Fernseher und versetzt dem Display mit Hammer und Meissel einen Schlag. Der daraus resultierende LCD-Defekt zeigt sich anhand von Neonstreifen, welche bis zum erneuten Video-Beginn mit den Lettern Strike ersichtlich bleiben. Durch die Attacke wird der Fernseher zu einem rein ästhetischen Objekt, ohne jegliche Funktion. Der Angriff auf das Gerät verdeutlicht eine physikalische Realität der virtuell vorhandenen Bilder. Als Filmemacherin, Videokünstlerin und Autorin ist Hito Steyerl mit ihrem kritischen Denken und der Auseinandersetzung mit dem Phänomen von virtuellem Austausch eine wichtige Stimme in der zeitgenössischen Kunst.

Impulse für Diskussionen

- Warum nimmt Hito Steyerl Hammer und Meissel und versetzt einem Bildschirm einen Schlag?
- Habt ihr beobachtet, was mit dem Bildschirm geschieht?

4 xhacker02, *Artwork by Anonymous*, 2014

Im Juli 2014 wurde vom User xhacker02 auf Ebay das Artwork by Anonymous zur Versteigerung angeboten. Die Arbeit ist aus dem berühmten Image Board 4chan hervorgegangen und zeigt einen Screenshot, auf dem, ins Deutsche übersetzt, steht: "Kunst wurde früher in Ehren gehalten. Jetzt kann buchstäblich alles Kunst sein. Dieser Eintrag ist Kunst". Auf Ebay wurde das existentielle Nachdenken zu einer selbsterfüllenden Prophezeiung: BieterInnen trieben den Preis des Werks bald in fünfstelligen Höhen. Die Arbeit wurde schliesslich am 1. August 2014 für US-Dollar 90'900 an den Meistbietenden verkauft. Die Aktion erregte die Aufmerksamkeit von verschiedenen Kunstblogs und wurde online und offline breit diskutiert. Einige betitelten das Werk als bizarres Kunstobjekt, andere als Marcel Duchamp 2.0, als Streich aus 4chan oder einfach einen Mittelfinger in Richtung Kunstwelt.

Impulse für Diskussionen

- Was denkt ihr? Wurde dieses Kunstwerk wirklich gekauft?
- Stimmt es, dass alles Kunst sein kann? Warum könnte dies Kunst sein?
- Wer bei der letzten Ausstellung war – erinnert ihr euch an Marcel Duchamps Urinal? Seht ihr Parallelen?

5 Archiv Valentina Tanni, *The Great Wall of Memes*, 2012–2014

The Great Wall of Memes überflutet die BetrachterInnen mit Valentinas Archiv an Memes, welche die römische Kuratorin seit 2012 aus den sozialen Netzwerken des Internets sammelt. Memes sind Phänomene mit humoristischem, satirischem oder schockierendem Inhalt, die millionenfach repliziert und so zu einem Kollektiverlebnis werden. Ihre AutorInnen bleiben meist anonym. Die Bilder, die uns Tanni hier in Anlehnung an Aby Warburgs Mnemosyne Atlas arrangiert, spielen mit weltumspannenden Bild- und Zeichenerinnerungen. Durch die Verbindung und Verfremdung von historischem und gegenwärtigem Kulturgut wird uns dieses erst vorgeführt. Memes können auch als aktuelle Kommunikationsstrategien gelesen werden, die eine Idee oder Information schnell und effizient einem Publikum vorführen.

Impulse für Diskussionen

- Was erkennt ihr? Was versteht ihr? Was könnt ihr übersetzen? Wo seht ihr Wiederholungen?
- Welche Bilder schockieren euch?, findet ihr lustig?, gefallen euch?
- Habt ihr eines der Bilder wieder erkannt?
- Erkennt ihr die verschiedenen Themenbereiche die Valentina Tanni präsentiert? Warum hat sie sich wohl gerade für diese Bereiche entschieden?

6 Seth Price, *How to disappear in America*, 2008/2014

skeptictank.org ist eine Website, welche laufend erweiterte Anleitungen zum Untertauchen in Amerika bereitstellt. Beispielsweise werden Tipps zum Aufbau einer Existenz in einer der Wüsten im Südwesten der USA gegeben. Der amerikanisch-israelische Künstler Seth Price eignete sich die um 2008 noch wenig bekannten Texte an und publizierte damit das Buch *How to disappear in America*. Durch die mediale Neuordnung in einem Buch behandelt Seth Price die für ihn gängigen Thematiken von Aneignung, Erscheinungsform und Zirkulation sowie der Distribution von Information und die Bedingungen kultureller Produktion. Für die Ausstellung «The Darknet – From Memes to Onionland. An Exploration» steuert Seth Price eine neu aufgelegte und gestaltete Edition zum Mitnehmen bei.

Impulse für Diskussionen

- Wie würdet ihr verschwinden? Warum?
- Überlegt euch: Was für Menschen würden wohl gerne verschwinden?

Raum 2



Ausstellungsansicht, «The Darknet - From Memes to Onionland. An Exploration»,
Photo: Kunst Halle Sankt Gallen, Gunnar Meier

7 Heath Bunting, *Status Project*, 2004-2014

Der Netzkünstler-Pionier Heath Bunting untersucht Datenspeicherung in Bezug auf Status und Identitäten. Dabei unterscheidet er zwischen drei Ebenen: Das *Human Being* bezeichnet er als der einmalige physische Körper eines Menschen, während *Natural Person* die objektivierte Person, festgemacht an Pass, Telefonnummer oder Shoppingkarte, beschreibt. Von dieser sowie der *Artificial Person*, der juristischen Person, kann ein Mensch mehrere besitzen. Beide Identitäten sind konstruiert und variieren je nach Status. In der Ausstellung zeigt der britische Künstler die drei Ebenen in Form von Karten, welche die Strukturen von Identitäten offenlegen. Die Karte der *Artificial Person* wurde von Bunting mit dem von ihm kreierte Unternehmen *Global Justice* bearbeitet, für die er bereits einen Firmenstempel, Telefonnummer und Briefkastenschlüssel generierte. Nach dem Workshop am 18. Oktober kommen die physischen Gegenstände einer *Natural Person* hinzu. Bunting zeigt mit dieser Arbeit, dass Organisationen und Institutionen Identitäten bestimmen.

Impulse für Diskussionen

- Was ist eine Identität?
- Wie könnte man in der Schweiz eine neue Identität erstellen?
- Was würdet ihr euch für eine Identität zulegen?

**8a/8b Robert Sakrowski, *Anonymous: A Shared Identity*
in *The Era of a Global Networked Society*, 2014/2011**

Robert Sakrowskis zweiteilige Installation ist als Überblick der Anonymous-Bewegung auf deren inhaltliche und ästhetische Kontextualisierung angelegt. Einerseits ist an der Wand ein halbstündiges Video zu sehen, in dem der Kunsthistoriker und Kurator aus Berlin unterschiedliche Multi-Channel-Video-Grids zeigt – ein Raster aus vielen gleichzeitig abspielbaren YouTube-Filmchen. Andererseits ist eine Computer-Station eingerichtet, an welcher sich die BesucherInnen eigens durch die Anonymous-Ausstellung auf www.curatingyoutube.net klicken können. Anonymous ist eine stetig wachsende, basisdemokratische Gruppe aus Internet-Aktivisten, die sich für die freie Meinungsäußerung und transparente Informationspolitik einsetzt. Das jedem zugängliche Kollektiv aus anonymen Mitgliedern bedient sich vor allem Kommunikationsplattformen im Internet, um eigene Protest-Anliegen kundzutun.

Impulse für Diskussionen

- Hier war ein Kunsthistoriker am Werk der die Anonymous-Bewegung aufzeigt – habt ihr in den Medien schon Bilder mit den Maskenmenschen (Guy Fawkes, in Anlehnung an die Comicfigur V wie Vendetta) gesehen?
- Die Anonymous-Bewegung sind Aktivisten im Internet und stehen u.a. ein für die freie Meinungsäußerung – könnte man sie mit Robin Hood vergleichen? Was könnte Anonymous auch tun? Was wären eure Vorschläge?

Raum 3



Ausstellungsansicht, «The Darknet - From Memes to Onionland. An Exploration»,
Photo: Kunst Halle Sankt Gallen, Gunnar Meier

9 !Mediengruppe Bitnik, *Random Darknet Shopper*, 2014

Random Darknet Shopper ist ein automatisierter Einkaufsroboter, den die !Mediengruppe Bitnik jeweils mit einem Bitcoin-Budget im Wert von 100 US-Dollar ausstattet. Während der Dauer der Ausstellung, geht der Random Darknet Shopper wöchentlich auf Einkaufstour im Onionland. Aus dem Sortiment der Einkaufsplattform Agora wählt der Shopper zufällig einen Artikel aus, kauft ihn und lässt ihn dann in die Kunst Halle Sankt Gallen liefern. Die erworbenen Artikel geben einen unmittelbaren Einblick in die Warenlandschaft, mit der im Darknet gehandelt wird. Der sprechende Einkaufsroboter, auf dem Laptop neben den Schaukästen zu sehen, sowie die Dokumentation des Bestellvorgangs verdichten dieses Echtzeiterlebnis. Mit diesem Werk werden Waren und soziale Interaktionen aus dem Darknet direkt in den Ausstellungsraum übersetzt. Dadurch werden sie gleichermaßen mystifiziert und versachlicht. Die Aktionen des Random Darknet Shopper können unter folgendem Link verfolgt werden: <https://www.bitnik.org/r/>

Impulse für Diskussionen

- Im Darknet sind u.a. Gegenstände erhältlich, die nicht gekauft (oder nicht zu diesem Preis gekauft) werden können – Was wurde bereits alles gekauft? Was ist speziell an diesen Produkten?
- Was alles könnte noch angeboten/gekauft werden?
- Darf man im Darknet einkaufen?
- Wer überwacht, was gekauft wird?
- Wie kann ich jemandem vertrauen, ohne zu wissen, wer diese Person ist, ohne zu wissen, ob es überhaupt eine Person ist? Ohne irgendwelche Informationen über die Quelle?

10 Eva und Franco Mattes, *Emily's Video*, 2012

Emily's Video präsentiert die Reaktion von Freiwilligen auf ein mysteriöses Video aus dem Darknet, das nach Vorführung zerstört wurde. Einziger Beweis des scheinbar irritierenden Inhalts sind die Webcam-Aufnahmen, welche die ZuschauerInnen zeigen. Sie alle sind Eva und Francos Aufruf gefolgt, sich "das schlimmste Video überhaupt" anzusehen. Die Reaktionen reichen von Ekel bis hin zur Faszination. Das italienische Künstlerduo aus New York thematisiert, neben der sagenumwobenen dunklen Seite des Internets, das "Reaction Video" - Format auf YouTube: ZuschauerInnen werden selbst zu AkteurInnen und spielen mit der Ver- und Entschleierung. Mit dieser Arbeit legen Eva und Franco Mattes den Finger auf Probleme der Selbstinszenierung, Verbreitungsmechanismen oder des Voyeurismus'.

Impulse für Diskussionen

- Was betrachten diese ZuschauerInnen? Was denkt ihr?
- Schaut ihr selbst Filmchen auf Youtube an? Seid ihr auch schon schockiert gewesen?
- Sollten diese Kurzfilme zensuriert werden und sollten Kinder vor schlimmen Inhalten geschützt werden? Wie könnte ein solcher Schutz funktionieren?
- Braucht ihr selbst Schutz? Wie könntet ihr euch schützen?

11 Aram Bartholl, *Forgot Your Password?*, 2013

Die acht Bände *Forgot Your Password?* setzen sich aus einem Teil der 6.5 Millionen Passwörter zusammen, welche nach einem Angriff auf die Datenbank von LinkedIn.com durch eine russische Hacker-Kombo, im Darknet in Umlauf gebracht wurden. Die Passwörter sind in den acht Bänden alphabetisch aufgelistet. Nebst der humorvollen Widergabe der teilweise einfältig gewählten Passwörter wird auch die Verletzlichkeit eines jeden Internetusers offengelegt. Aram Bartholl befasst sich seit den 00er Jahren mit der Übersetzung von Themen der digitalen Kultur in Objekte, Installationen oder Interventionen. Inwiefern neue Medien unser Verhalten beeinflussen, ist immer wieder der Gegenstand seiner Arbeiten.

Impulse für Diskussionen

- Wie sicher ist euer Passwort? Wie häufig verwendet ihr dasselbe Passwort?
- Wie könnte jemand euer Passwort missbrauchen? Wofür?
- Was gibt es für Schutzmöglichkeiten?

Zudem in der Kunst Halle Sankt Gallen:

Digitaler Raum:

X Cory Arcangel, *Behavioral targeting*, 2014

In *Behavioral targeting* optimiert Cory Arcangel die Website der Kunst Halle Sankt Gallen. Diese Methoden finden Anwendung bei Unternehmen, aber auch akademische Papers werden suchmaschinenoptimiert ins Netz gestellt. So wird die Verbreitung von Wissen in den unterschiedlichsten Bereichen beeinflusst. Diese Arbeit reflektiert strategisches Verhalten, um in das Blickfeld des Users vorzustoßen.

Die Kunst Halle Sankt Gallen ist unter folgender Adresse auch im Darknet vertreten: <http://vtw7g7wcdsgxq4ru.onion/>

**Anmeldung für einen Workshop zu der Ausstellung «The Darknet - From Memes to Onionland. An Exploration» in Zusammenarbeit mit !Medien-
gruppe Bitnik und :digital brainstorming in der Kunst Halle Sankt
Gallen**

Ziel der Workshops ist, die Schülerinnen und Schüler erlebnisreich mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen zeitgenössischer KünstlerInnen vertraut zu machen. Die Workshops werden den Bedürfnissen der Klasse angepasst. Je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen.

Die Workshops sind für Schulklassen aus den Kantonen SG, AR, AI kostenlos. Für alle übrigen Schulklassen kostet ein Workshop CHF 150.

Leitung: Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin

Die Workshops dauern 1,5 Stunden und können vom 21.10 bis 18.12.2014 jeweils dienstags und donnerstags von 9 bis 17 Uhr, sowie mittwochs, 9 bis 12 Uhr gebucht werden (Montag und Freitag auf Anfrage). Ab Stufe 3: 4.-6. Schuljahr; Stufe 4: 7.-9. Schuljahr; Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

Gewünschtes Datum vom **23. Oktober bis 18. Dezember 2014**

Gewünschte Uhrzeit

Name, Vorname

Schule

Adresse

Stufe

Anzahl Schülerinnen und Schüler

E-Mail

Festnetz oder Mobil

Bitte retournieren Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail.
Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Anna Beck-Wörner
Kunstvermittlerin
Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
9000 St. Gallen
Telefon: 071 222 10 14
E-Mail: beck-woerner@k9000.ch